

39/52
Copen des Brieffes:

Welche der Litaw-

ische Hauptman gen Warschau/
dem Herrn Raduill zugeschickt / darinnen
vermeldet / wie es ihme in eroberung der
Schlacht / so er mit dem Moscowitter ge-
than / ergangen / Mit erklerung / was für stat-
liche Beutten sein Kriegsuoelck die Lyt-
tawen / danon gebracht vnd bekomen
haben.

Geschehen den 26. Januarij
Dises M. D. LXIII. Jars



Im Augspurg bey Mattheo Francken.

4567 1544 EST. XXVI. 84

Copia des brieffs / wel-
chen der Littauische Hauptman gen
Waschaw / dem Herren Radiuill
zugefandt / den 3. Februarij /
Anno 1564.

Schwenffel nicht alleine /
sondern weyß ganz gewiß / das **K. L.**
mir alles güts von hertzen ginnen. Der
wegen so schreybe ich **K. L.** kürzlich /
dann ich auch weytleyfftig / nach der
gestrigen kurzweyle / die ich mit mühe
vnd arbeyt gehabt / nicht schreyben kan. Vnd diß in
dem / das / nach dem der Muscowitter / vnsers aller
gnädigsten Herrn des Königs Botschafften / abge-
fertigt / ist er vorhabens vnnnd des willens gewesen /
durch sein Kriegsvolck / vnsers Herrn Lande ferner
zü vberziehen / vnnnd dieselben mit Schwerdt vnnnd
Gewr zü beschedigen.

Vnd hat darauff seinen Obersten / Schnißtj ge-
nandt / welchs ein fürnemer Muscowittischer Fürst
ist / der in Liffland allen schaden gethan / hat des
Muscowitters Schwester / der auch mit seinē Kriegs-
volck in Polorzko gelegen / städtlich vnd ansehnliche
hülffe zugeordnet / von Schmolisko / vnnnd auß den
Lendern Postkowitz / Nowehoritz Eurobasan vnnnd
Luzani / welche beyde hauffen / bey Orsche / welchs
ein Grenizhausß Kön. May. ist / züsammen haben
kommen sollen.

Darauff

Darauff ist der gedachte Oberste Schniftj/ von Polozko / den Sontag / welcher gewesen ist der 23. Januarij / zü folgen seins Herrn beuelch/ mit seinem Kriegsuolck / so er zü Polozko gehabt / angezogen/ von welchem ich gütte kuntschafft gehabt/ vnd auch gewußt/das er seinen zugt auff Vlj/ der Frau Weywodin Wytoffskj Hoff/zunehmen wurde. Ich aber bin zü der zeyt zü Laykulin in Lytten / nit weyt von Polozko gelegen / sibem meil wegs von Vlj/ mit meinem Kriegsuolck gewest. Vnd ob ich wol in der anzal des Kriegsuolcks/dem Feind zü schwach gewest so hat mich doch der hohn vnd spot / so durch verlieringe des Hauses vnnnd Landes Polozko (denn als Polozko verloren worden/ist er auch Feldhauptman gewest) mir vnd vnserer Nation vnd Namen angethan/entlich bewegt/ dem Feind bey Vlj vnder die augen züziehen/vnd jm vorzubegegnen/welches geschehen/Mitwoch den 26. des Manats Januarij/ Vnd hat sich also zügetragen.

Das wie gedachter Oberster mit seinem Kriegsuolck auß dem Walde ins Feldt / hart bey Vlj kommen/ Ich an der andern seyten auch auß dem Wald von Lukowka ins freye feld daselbst kommen / yedoch so hat er vor mir vnd meinem Kriegsuolck / an raum vnnnd aller ander gelegenheit / sondern vnnnd grossen vortheyl gehabt / dessen er sich auch da mit einemüg desselbigen gebraucht hat. Vnnnd wie ich nun auß dem Walde geruckt / vnnnd des allen / von meiner Schildwache vorstendig worden / Er dergleichen auch von meiner ankunfft wol gewußt/vnd also meiner im halben Feld gewartet / Die ander helffte des Feldes aber (das jm Gott bezale) mir vnd meinem

Kriegsvolck gegönnet Vñ wöll E. L. dem glauben geben/ das er so lange in seiner Schlachordnung still gehalten/vnnd sich nicht gerürt/biß ich meine Schlachordnung auch gemacht/vnd alle das ihennige/so darzü nötig gewest/notürfftiglich bestelt habe/Welches/auß was vrsachen von jme mir gestattet/vnnd zügelassen worden/Auch inn was vnzweyffenlicher hoffnung er gestanden/haben E. L. hierauß freündtlich zuuernemen.

Darauff so habe ich dem lieben Gott/mich vnd mein Kriegsvolck beuolhen/vnnd an ihn mit ernst gesetzt/vnnd ein Schlacht gelieffert/vnnd dauon kurz zumelden/ihnen auff's haupt erlegt/also/das ich ihnen vnd sein Volck/fünff ganzer meil weg es gejagt habe/ In welchen fünff meilen (das E. L. vngeweyffelt glauben wölle) ein todter Körper an dem andern gelegen/ Welche wir auff's wenigst auff neun tausent Mann/ so alda todt blyben/ gescherzt haben/ Er der Oberste selbst/ so bald man den ersten hauffen getrennet/hat er auff Polozko zü die flucht gegeben/Aber sein gesell Plierschieff/Sanz hartzin/welcher zü Polozko vnd im Lager/nach in der fürnembste Weywoda gewest/ der ist/ Gott sey lob vnd ehr/ ein gefangner in meinen henden/ vnd noch einer genandt Polierzki/vnnd der dritte/so wie die Muscowitter melden/den vorzug gehabt/Woy marscherki/ ist auch in meinen henden/ Zü dem so feind auch mit wenig Hoffleüt/ so wesentlich an des Muscowitters Hoff gewest/vnd sonst vom Adel/ gefangen worden.

Vom Schirenuzero (ist ein Muscowittischer Fürst) kan ich E. L. eygentlich nicht melden/ob er
todt

totdt blyben/oder hinwider gen Polozko komen/sein
Sebell vnd Köcher/die er an seinem Leybe geführt
hat/die seind vntern todten Cörpern gefunden/vnd
zū meinen henden gebracht worden. Vnd ob wol
die gefangenen Muscowitter / so in meinen händen
sein/meldung thun/ das irer in allen/mit dem Ober
sten/Schnistkij/in die zweintzig tausent starck gewest
seind. So achte ichs doch darfür / so vil ich als der/
so nun offte solchs gesehen hat / das ihr in 17. oder
18000. gewest sein. In Summa / das der gedachte
Schnistkij also von mir / auß gnaden vnd Barm
herzigkeit des aller höchsten / erlegt / das er selbst
fliehende / die ganze Wagenburgk/in welcher vber
fünfft tausent Wagen gewest / hinder sich auff der
Wahlstat/in welcher die Schlacht geschehen / ver
lassen. Auß welchen Wagen (E. L. glauben mir
vngeweyffelt) vnser Bröder die Lytten/ire hende
also gefüllet / von Prouiant / Rauchen / Wahren/
Kleydungen/zū letzt an Sylber geschirz/ als Becher
vnd andern Trinckgeschirrn/vnnd sehr grosser anzahl
Zarnisch/Bantzcr/Barrazenen / vnnd aller handt
Kriegsrüstung / so auff den Wägen gefürt worden/
außgenommen die/so die Muscowitter selbst an ihren
Leyben gefüret/das keiner on güte außbeüt darvon
komen. Ich kan anders nicht dencken/dan das der
Schnistkij/dē Kriegsuolet/ zū welchem er sich schla
hen vnd begeben hat sollen/solche rüstung hat zūfü
ren wollen. Disß alles haben die vnsern zū einer auß
beüt bekommen/das inen ganz wol zügünnen/ Dann
in warheit/vnser Lyttische Nation / auß hilff vnd
gnade des Allmechtigen/gegen dem Feind das ihes
wige gethan haben/das trewe Vnderthanen/gegen

iren Herren/ vnd ehlichen redlichen Rittermessigen
Leütten/ kecklich vnd mannlich gegen den Feinden
zuthun/ sich eygnet vnd gebüret / Vnd er achte/ das
der Schnißtj/ vielleicht nicht mit den Scherebawrn
vnd Orscha/ sondern zu Polozko mit den Hündlein/
Fasnacht halten werde.

(Die Hund werden von den Muscowit-
tern/ für vnreynne Thier gehalten/ vnd greiffe
keiner ein hund mit blossen henden an).

Ich aber bin bedacht/ auff den künfftigen Son-
nabent / mich allhier von Stackomla zu erheben/ vñ
meinen zugk nach Orscha zunemen / züuerhüttung
der Feinde derselben orthe/ damit sie in Kön. May.
Lande/ nicht etwan einen einfall thun möchten/ vñ
will alda des Polnischen Kriegsuolcks / nicht weyt
von Orscha gewertig sein / von welchen ich des ver-
hoffens bin/ sie sich nicht sawnen werden/ zu vns zu
kommen/ Vnd ich bin jrer ankunfft mit freuden ge-
wertig.

Vnd ob wol in der gehaltenen Schlacht / von
den vnsern / vber 20. Personen nicht vmbkommen/
so seind doch der so verwundt worden / in die sechs
oder siben hunder / In der Rotte des Fürsten von
Solomersitz / seind fast Diener vnd Knecht alle ge-
wunth: In des Herren Schenowitzen Rotte / des
gleichen fast alle gewunth / vñnd er selbst auch eine
wunde in kopffentpfangen.

Vnd diß alles gnediger Her/ hat sich auß Göt-
licher verleyhung/ vñ bescheydenheit vnd zuthüung
des Herren von Crakou/ Kotkowitz genandt/ also zu
getragen/ darbey ich auch das meine/ so vil müglich
gethan/ Nach dem wir die gefangnen Hauptleüt
vñnd

4
vnd andere Muscowitter/so wir bey vns haben/vor
die Kön. May. werden bringen lassen/alsdā wer-
den ire Kön. May. vnd E. L. weytleüfftiger be-
richt vnd bescheyt/von ihnen/in dem allen nemen/
Vnd auch was ich bey solchem handel gethan / be-
richt werden. Vnd ist diß warlich ein fürnemliche
vnd grosse gnade des Allmechtigen / das sich der
Feindt / so schleünigklich inn die flucht hat bringen
lassen/also/das wir auch in solcher Schlacht / keins
grossen geschützes/gebrauchen können/ Es hat der
Feindt zwar/vō grossen geschütz nichts sonderlichs
allein etlich hundert Schützen gehabt.

Vnd hat also der liebe Got mir gnedigklich/ den
beuehlich meines Herren/trewlich zūvolbringen/vor
holffen/ da ire May. mir / mit dem Feind ein tref-
fen zūthün/vnd das glück zūuersuchen/Darauff der
liebe Gott das glück gegeben/das durch mein dienst
vnd zūthün / dem Feinde / nach außgang des Fri-
destands/der erste abbruch geschehen/ Gott gebe/
das solcher mein dienst/ mir bey meinem Herren irer
Kön. May. / zū gnaden gereichen möge.

Datum Vla Donnerstag den 27. Januarij/
Anno 16. 64.

Niclas Ratzinill von Wey-
woda zū Crabba / Oberster
Hauptman der Lyttawen.